

PRESSEMELDUNG

Berlin, den 25. Juli 2023

Starke Resonanz auf das Filmprojekt: „don't kiss me, I'm busy“ Crowdfunding abseits der digitalen Plattformen hat noch Luft nach oben

Auf der Website www.dontkissme-film.de gibt die Dokumentarfilmerin Dagmar Scheibert regelmäßig Einblicke rund um ihr außergewöhnliches Filmprojekt. Parallel dazu wird ständig auf Instagram [@dontkissme_film](https://www.instagram.com/dontkissme_film) gepostet. **Am 13. Oktober zeigt Dagmar Scheibert Ergebnisse der Dreharbeiten dem Publikum im Oldenburger Casablanca Kino am Pferdemarkt.** Casablanca-kino.de

Ziel der Aktionen und Kampagnen ist es, noch 30.000 € einzusammeln, um Lizenzen für Fremdmaterial und Musik sowie den Filmschnitt zu finanzieren. Von der Nennung im Filmabspann über die Einladung zur Film Premiere, ein Filmplakat oder Schürzen mit dem Filmtitel steht eine ganze Reihe unterschiedlicher Angebote zur Auswahl. **4000 €** konnten schon verbucht werden.

Der Filmtitel "Don't kiss me, I'm busy" ist ein Spruch, den die Mutter von Dagmar Scheibert in den Wirtschaftswunderjahren auf ihre rote Schürze stickte. Als Geschäftsfrau und Kommunalpolitikerin war sie in von Männern dominierten Zeiten der 70er bis 90er Jahre eine Ausnahmerecheinung. Ohne Abitur und Studium hatte sie wie – Sara Ruth Schumann – eine ihrer drei Freundinnen keine Angst, Mandate und Ehrenämter zusätzlich zum Beruf anzunehmen. So steht der Filmtitel für das Engagement von sogenannten bürgerlichen Frauen bis Mitte der 90er im Beruflichen wie im Privaten, bevor Smartphone und Internet die Netzwerke in eine virtuelle Dimension katapultierten.

Eine besondere Freundschaft zu viert: Barbara Fülgraff, SPD Mitglied, ist 1973 die erste Professorin an der in Oldenburg neugegründeten Carl von Ossietzky Universität. Ro (Rosemarie) Hamacher, Mutter von zwei Kindern, ist Simultan- und Konferenzdolmetscherin im EU-Parlament. Die anderen beiden Waldtraut Scheibert und Sara Ruth Schumann sind ebenfalls Mütter- und Ehefrauen. Jede aus dem Freundinnen-Kleeblatt ist über fünfzig, als ihre Kreativität immer weitere Kreise zieht und sie ihre Visionen in der niedersächsischen Universitätsstadt Oldenburg ansatzweise umsetzen können. Die Akademikerinnen Barbara Fülgraff und Ro Hamacher bewundern die öffentlichen Auftritte von Waldtraut Scheibert in der Politik oder Sara Ruth Schumann in der jüdischen Gemeinde, die sie neu gründete und 1995 dorthin die erste Rabbinerin Deutschlands beruft. Alle vier wollen Vorbilder sein.

Geschichte, die sich wiederholt: Frauen der Generation, die nach dem Krieg berufstätig sind, sprechen Probleme an, die heute noch aktuell sind. Wie schaffen es diese Frauen, respektiert zu werden? Wiederholt sich ihre Geschichte für ihre Enkelinnen? Es sind relevante und generationsübergreifende Erzählungen, die sich auch um kommunalpolitischen Streit, menschliche Bindungen und eine Freundschaft von Frauen, die sich nicht nur beim Sport die Bälle zuspielen, drehen.

Dagmar Scheibert hat in ihrer Geburtsstadt Oldenburg Abitur gemacht und ist danach in die große weite Welt gezogen, um ab 1985 in Berlin zu studieren und journalistisch (u.a. als Autorin bei der Deutschen Welle TV) zu arbeiten. Sie schreibt zu Filmkultur und -wirtschaft in Ost und West. Über Umwege ist sie seit 2003 dabei, eigene Filme zu realisieren. Ihre letzten zwei Kurzfilme erhielten das Prädikat besonders wertvoll und wurden für den Bundesfilmpreis vorgeschlagen. Mit einem Künstlerinnen Stipendium entwickelte Dagmar Scheibert ihr Dokumentarfilmprojekt: „don't kiss me, I'm busy“ zu Freundschaft, Work-Life Balance und Frauen in Männerdomänen. Diese universellen Themen spiegeln einen Teil der Geschichte der BRD, die so noch nicht auf die Leinwand kam.